

# Taubblindendienst

der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) e.V.

Pillnitzer Straße 71, 01454 Radeberg

0 35 28 - 43 97 0

[info@taubblindendienst.de](mailto:info@taubblindendienst.de)

[www.taubblindendienst.de](http://www.taubblindendienst.de)



## Von Hand zu Hand.



Liebe Freunde,

Radeberg, im Juli 2023

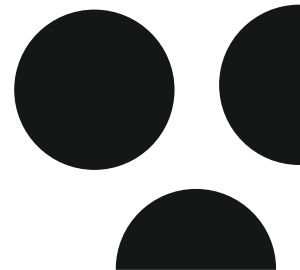
seit einigen Tagen beschäftigt mich ein Bibelvers aus 1. Petrus 3,9: „Segnet, weil ihr dazu berufen seid, auf dass ihr Segen erbt.“ Petrus schreibt diesen Rat an Christen, die Anfeindung und Verfolgung erleben. Wie lebe ich diesen Rat aus dem Petrusbrief? Segnen, besonders Menschen, die es mir schwer machen? Ich erinnere mich an Personen, die mich verletzt haben. Zunächst habe ich einfach Abstand gesucht. Aber der Unfrieden machte mir zu schaffen. Ich nahm wahr, wie Gottes Geist meine Gedanken bewegte und mir klar gemacht hat: Um der Versöhnung durch Jesus Willen musst du aktiv werden: Bete für diese Personen und segne sie. Danach zog Frieden in meine Seele und meine Gedanken ein. Etwas später konnten wir uns die Versöhnung zusprechen. Der Segen Gottes war für uns konkret erlebbar geworden.

Neulich hörte ich in einem Gespräch den Satz: „Wir leben in einer Zeit des Misstrauens gegeneinander und einer wachsenden Verunsicherung.“ Alle, die dabei waren, bestätigten diese Äußerung. Ich fragte mich: Wie leben wir als Christen, als Freunde von Jesus? Strahlen wir Vertrauen und Hoffnung aus, weil wir wissen können, dass Jesus Christus diese Welt gerettet hat, weil er unser Leben und die Erde erneuern wird? Ich las eine Äußerung von Friedrich von Bodelschwingh: „In der Schule des Meisters darf die Kirche immer wieder beides lernen: richtig sehen und gründlich helfen. Das sehende Auge und die helfende Hand werden regiert von einem Herzen, das alles trägt und alles glaubt und alles hofft. Denn in ihm brennt das Feuer heiliger Liebe... Die dienende Kirche steht mit ihrem Werk mitten in der Welt. So wird sie eine bescheidene Wegbereiterin für das Gottesreich, auf das wir hoffen.“ Wir brauchen in unserem Land Menschen, die sich mit dieser Liebe von Gott füllen lassen, die segnen und für die beten, die gegeneinander stehen. Es ist ein Geheimnis von Gottes Wesen, das Gott auf unser Beten und Worte des Segens wartet. Der Heilige Geist macht das in uns lebendig. Wenn wir den Anderen im Namen Jesu segnen, handelt er, schenkt er Veränderung und Heil.

### Was bedeutet es ein Freund des TBD zu sein?

Der Freundeskreis des Taubblindendienstes verändert sich mit den Veränderungen der Menschen in unserer Gesellschaft und Kirche. Wir haben über diese Frage nachgedacht und wir haben Freunde gefragt, was Ihnen wichtig ist: Freunde lassen sich von der Not taubblinder Menschen berühren. Sie interessieren sich für sie und wollen teilhaben an ihrem Leben. Freunde erfahren Gottes Segen, wenn sie für taubblinde Menschen Auge und Ohr sind. Freunde reden zu ihnen von der Liebe Gottes und sind so für sie da, dass die taubblinde Person Gottes Liebe erfährt. Freunde setzen sich für konkrete Hilfen im gesellschaftlichen Kontext ein, sie beten, sie spenden, sie arbeiten mit. Auf der Internetseite des TBD kann man viele Möglichkeiten finden unter der Rubrik: ‚**Dabeisein**‘. *Pfarrer Erdmann Paul* ist ein sehr besonderer Freund des TBD.

Er engagierte sich über viele Jahrzehnte ehrenamtlich, in der Verantwortung als Vorsitzender des Rates und im Vorstand der Stiftung gemeinsam mit der Kirchengemeinde Mildenau für taubblinde Menschen. Am 24. Juni feierte er seinen 80. Geburtstag. Dankbar bezeugt er, dass durch den Einsatz für taubblinde Menschen Viele persönlich für ihr Leben gesegnet wurden und dieser Segen



auch in der Kirchgemeinde spürbar war.

Wir danken Erdmann Paul für sein kreatives, liebendes Handeln für taubblinde Menschen und den eindringlichen Satz: „Es ist ein Vorrecht, taubblinden Menschen dienen zu dürfen!“

## Veranstaltungen und Freunde

### Radeberger After Work

„Das war ein zutiefst beeindruckender Abend in Eurem besonderen Garten.“ So kommentierten bei Instagram Teilnehmer an dem Netzwerktreffen der Firmen und Unternehmen aus der Radeberger Region, für das der Taubblindendienst Gastgeber sein konnte. Kontakte wurden ausgetauscht und Termine vereinbart. Wenige Wochen später fanden dadurch z.B. Schulungstage für Auszubildende der Heilerziehungspflege und der Sonderpädagogik in unserem Gelände statt.



Eine Einführung in das Leben mit Taubblindheit, die Nöte und die notwendigen Hilfen wurde kombiniert mit einer Anleitung zum Riechen und Tasten mit den verschiedenen Berührungsdüften in unserem Garten.

### Arbeitseinsatz – Social Day



Am 9. Juni kamen 20 Mitarbeitende von TÜV SÜD für einen Arbeitseinsatz im Rahmen eines Social Day auf unser Gelände. Mit großer Motivation gingen sie unter Anleitung unserer Mitarbeiter ans Werk. Beim Mittagessen berichteten wir von den verschiedenen Arbeitsbereichen und vom Leben taubblinder Menschen. Es wurde aufmerksam zugehört und nachgefragt. Eine gute, detaillierte Vorbereitung war im Vorfeld nötig, aber alle waren sich am Ende des Tages einig: Es hat sich gelohnt! Eine Teilnehmerin wird ab August regelmäßig ehrenamtlich im Einsatz sein.

### Musikalisches

An einem sommerlichen Juniabend wurden die Gartenbesucher vom Duft der Linden und mit Jazzklängen der Big Band des Radeberger Gymnasiums begrüßt. Über einhundert Besucher genossen die Atmosphäre im Garten, den Imbiss und die Getränke, während sie der Musik zuhörten. In den hinteren Reihen wurde mitgetanzt. Am Ende sagten die Leiter der Big Band: „Wir wollen gern ein Konzert zum Fühlen für taubblinde Menschen gestalten.“



Ähnlich fröhlich und musikalisch schwungvoll ging es zum Drehorgelfestival in unserem Gelände zu. Fünf schwäbische Drehorgelspieler waren mit ihren Instrumenten gekommen, spielten Musikstücke und Lieder aus vielen Zeitepochen. Besucher durften sich selbst an der Drehorgel ausprobieren und bekamen einen Einblick in die Technik der Instrumente. Auch zum Tagestreffen taubblinder Menschen aus Sachsen erklangen die Drehorgeln. Gemeinsam mit taubblinden Gästen wurde die Musik gefühlt, getanzt, mitgesummt und vor allem die Drehorgeln ausprobiert. Die fünf Drehorgelspieler wurden durch diese Begegnung Freunde des TBD.

### Grüße

Gott segnet uns, er schaut uns mit Augen voller Liebe an. Das ist sein Wesen. Wir dürfen darum bitten, dass wir seinen Segen in unserem Leben erkennen und Menschen sind, die in seinem Namen andere segnen. So wächst sein Reich unter uns.

Deshalb bitten wir für die Freunde des TBD: „Herr, lass dein Angesicht leuchten über uns.“

Herzliche Grüße, auch im Namen der Mitarbeiter

Ihre Ulrike Fourestier